

Ventus-2bx, Werknummer 134, **D-7709**, LBA-Gerätenummer 349, Zul. im Juli 2002

Abmessungen: Spannweite 15.00 m, Flügelfläche 9.67, Streckung 23.30

Rumpflänge 6.81, Breite 0.62, Höhe 0.81, Leitwerksspannweite 2.30m

Gewichte: Leermasse 247.6 kg (ohne Sauerstoffflasche)

Flügel rechts 59.1 kg, links 60.1 kg, Höhenleitwerk 7.8 kg, Akkus 5.8 kg,

Rumpf mit Ausrüstung, Seitenruder und Haube 114.8, Leermasse Summe 247.6 kg

Masse der Nichttragenden Teile 128.4 kg, dazu als Zuladung zulässig: 106.6 kg,

zulässige Masse der NT ist 235.0 kg. Die Höchstmasse mit Wasserballast ist 525.0 kg

Flächenbelastung 33.4 – 54 kg/qm

Höchstzulässige Geschwindigkeiten (IAS)	
Bei WK-Stellung -1, -2, S, S1	270 km/h
Bei WK-Stellung L, +2, +1, 0	160 km/h
Bei starker Turbulenz	180 km/h
Manövergeschwindigkeit	180 km/h
Bei Flugzeugschlepp	180 km/h
Bei Auto- und Windenstart	150 km/h
Zum Ausfahren des Fahrwerks	180 km/h

Auf- und Abrüsten

Reifendruck prüfen: Landerad **4.5 bar**, Heckrad **2.0 bar**

Sollbruchstelle im Schleppseil maximal 680 daN

Wölbklappe in Stellung 0

Bremsklappengriff entriegeln

Wasserablass auf „Zu“

Zuerst linken Flügel montieren

Zuerst rechten Flügel demontieren

Abkleben, TEK- Düse nach oben gebogen aufstecken

Checkliste vor dem Start
Wasserballast in Seitenflosse?
Beladepläne kontrolliert?
Fallschirm richtig angelegt?
Richtig und fest angeschnallt?
Rückenlehne und Pedale in bequemer Position?
Alle Bedienhebel und Instrumente gut erreichbar?
Bremsklappen nach Funktionskontrolle verriegelt?
Ruderprobe mit Helfer durchgeführt?
Steuerung freigängig?
Trimmung richtig eingestellt?
Wölbklappen in Startstellung?
Haube geschlossen und verriegelt?

Flugzeugschlepp

Beim Start Wölbklappe auf Stellung **0** einrasten

Beim Straffen leicht einbremsen

Bei Seitenwind Quersteuer in Richtung mit dem Wind ausschlagen,

d.h. bei Seitenwind von links: Quersteuer nach rechts

Das Abheben kann mit Wölbklappe auf Stellung **+1** erfolgen

Windenschleppstart

Vor dem Start Sitzposition und Bedienhebel überprüfen
Beim Start Wölbklappe auf Stellung +1 einrasten
Beim Straffen leicht einbremsen

Reiseflug

Trimmung: Bei 110 bis 120 km/h und WK-Stellung **0** Knüppelkraft auf Null stellen
Bremsklappen können im Notfall bei 270 km/h ausgefahren werden
Achtung: dabei treten starke Verzögerungen auf. Fest anschnallen!

Wölbklappen

Beim Kreisflug in ruhiger Thermik wird die WK-Stellung **+2** empfohlen
Beim Kreisflug in turbulenter Thermik ist die WK-Stellung **+1** vorteilhaft
Beim Kreisflug in enger Thermik ist die WK-Stellung **L** möglich
Bestes Gleiten: mit WK-Stellung **0** bei 90 km/h,
oder mit WK-Stellung **-1** bei 95 bis 105 km/h
Bestes Sinken: mit WK-Stellung **0** bei 85 km/h,
oder mit WK-Stellung **+1** bei 70 bis 85 km/h

L	+2	+1	0	-1	-2	S	S1	II
		85	95	135	160	200	270	km/h
		75 bis 85	90 bis 95	95 bis 105				
		I min.Sinken I	I Bestes Gleiten I					

Fluggewicht und Geschwindigkeiten

Die angegebenen Geschwindigkeiten (außer der Höchstgeschwindigkeit 270 km/h)
sind bei 400 kg um 10%, bei 430 kg um 14%, und bei 525 kg um 26% zu erhöhen
In Flughöhe 5000 m NN ist die Maximalgeschwindigkeit 234 km/h (IAS) zu beachten

Landeanflug (Fahrwerk ist ausgefahren)

WK-Stellung **L** einrasten, Fahrt 90 km/h (bis 115 km/h bei maximaler Masse)
Die Gleitzahl mit vollen Bremsklappen ist dabei 5.7
Alternativ kann man bei böigem und/ oder Seitenwind verwenden:
WK-Stellung **+1** wobei die Fahrt um 5 km/h zu erhöhen ist.
Slip geradeaus: bis 85% SR, Schiebewinkel 30 bis 40 Grad, Hängewinkel ca. 20 Grad
Bei geringfügigem Ausfahren der BK können die BK-Abdeckungen klappern

Ausrollen

Wölbklappen auf Stellung **0** einrasten, auch beim Auf- und Abrüsten beibehalten

Wasserballast

Jeder Flügeltank fasst 100 Liter.
Die Auslaufzeit bei vollen Tanks beträgt ca.2.5 Minuten.
Die Auslaufzeit des Hecktanks beträgt ca. 1 Minute und 15 Sekunden
Die Ablassventile werden mit Fett leicht eingeschmiert und dann in den Sitz gezogen.
Nicht unter Leitungsdruck einfüllen! Der Flügel kann dabei zerstört werden!
Die Bohrungen in den Einfülldeckeln müssen zur Entlüftung frei bleiben
Bei Zuladung im Führersitz von 75 kg ist der volle Wasserballast, 200 Liter, zulässig.
Wasserballast im Hecktank: Jeweils **1 Liter pro 28 Liter** im Flügeltank.

Haftpflichtversicherung mit erhöhter Deckung für Österreich und Schweiz. 2 560 000 Euro